



Psychosoziale
Krebsberatungsstelle
Ostwürttemberg

Eine Einrichtung des
Fördervereins Onkologie
Ostwürttemberg e.V.



Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg

Information | Beratung | Begleitung

Jahresbericht 2024

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg

Wetzgauer Str. 85 / Haus 6
73557 Mutlangen

☎ 07171 – 4950 230

📠 07171 – 4950 232

✉ info@kbs-ow.de

🌐 www.kbs-ow.de

Geschäftsführende Leitung:

Prof. Dr. med. Holger Hebart

Fachliche Leitung:

Monika Buchmann, Dipl.-Psychologin

Träger:

Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e.V.

Geschäftsstelle:

Frau Astrid Peck

Schafwiesenstr. 31

73579 Schechingen

Gefördert durch:



1. Einleitung

2006 wurde der Förderverein Onkologie Schwäbisch Gmünd e.V. ins Leben gerufen mit dem Ziel, eine Psychosoziale Krebsberatungsstelle (KBS) einzurichten und damit eine Lücke in der ambulanten Versorgung onkologischer Patienten und deren Angehörigen zu schließen. Bereits am 01. Oktober 2009 konnte die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg durch Einwerbung von Spenden und Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Benefizveranstaltungen eröffnet werden. Die Umbenennung in Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e.V. erfolgte im Jahr 2013, um den Fokus auf die gesamte Region Ostwürttemberg zu richten (analog zum Onkologischen Schwerpunkt Ostwürttemberg).

Im Jahr 2018 wurde in der Region Ostwürttemberg eine Außensprechstunde im Landratsamt Aalen errichtet. Zu diesem Zeitpunkt wurden dort ratsuchende Krebspatienten und An- und Zugehörige einmal pro Woche nach Terminvereinbarung beraten. Erfreulicherweise wurde die Außensprechstunde durchgehend rege angenommen, was zu der Entscheidung geführt hat, dass ein zweiter Beratungstag in der Außensprechstunde stattfinden soll. Seit Herbst 2023 wird dort an zwei Werktagen das Beratungsangebot angeboten und von den Beraterinnen der Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg durchgeführt.

Im Jahr 2019 feierte die Krebsberatungsstelle ihr 10-jähriges Bestehen. Dazu fanden ein Tag der Offenen Tür und ein Festakt statt, denen eine Interviewreihe in den regionalen Tageszeitungen folgten.

In den Jahren 2020 bis 2023 hat sich das Team der Krebsberatungsstelle mit der Corona-Pandemie auseinandergesetzt und lotete Angebote und Anfragen durchgängig unter Einhaltung von Vorgaben der Gesundheitspolitik aus.

Auch im Jahr 2024 galt das besondere Augenmerk dem Netzwerk. Es fanden wieder Austauschtreffen mit Leitern von onkologischen Selbsthilfegruppen statt sowie erste Netzwerktreffen mit „neuen“ Netzwerkpartnern.

1.1 Besonderheiten und Entwicklungen im Jahr 2024

Das Jahr 2024 war für die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle ein intensives und stabiles Jahr. Stabil zum einen, weil personell keine Veränderungen bewältigt werden mussten - das KBS-Team arbeitet in dieser Besetzung seit November 2023 zusammen. Zum anderen zeigt sich das Jahr 2024 intensiv, weil es einige neu gestartete Netzwerkkontakte gibt wie etwa mit dem Hospiz- und Palliativnetzwerk und mit der neu gegründeten Selbsthilfegruppe Prostatakrebs; auch durch die Begleitung bei der Gründung der Selbsthilfegruppe Lungenkrebs und aufgrund weiterer Austauschtreffen mit „alten“ und „neuen“ Netzwerkpartnern (Gesundheitsnetz Schwäbischer Wald, EUTB; Pflegeführer Ostalb) zeigte sich das überaus große Interesse, miteinander im Dienste der Krebspatienten und deren An- und Zugehörigen zu kooperieren, was letztlich die Zugangsmöglichkeiten in die Krebsberatungsstelle erleichtert.

Die Ende 2023 initiierte Neu-Gründung der SHG Prostatakrebs hat sich in 2024 wiederholt zu Gruppentreffen getroffen mit der Entscheidung, dass es ein Leitungsteam für diese nun fest installierte Selbsthilfegruppe gibt. Die Zusammenarbeit mit dieser SHG wird für 2025 erhofft. Eine Besonderheit in 2024 stellt auch das Gruppenangebot – zusammengefasst im Jahresprogramm der KBS – dar; neben bekannten Angeboten in den Bereichen Entspannung, künstlerischer Ausdruck und thematischen Angeboten wurden erstmals Schminkworkshops für Krebspatientinnen angeboten und rege angenommen.

2024 – ein Jahr der Stabilisierung und Durchdringung... ein Jubiläumsjahr. 15 Jahre seit der Gründung der Krebsberatungsstelle sind vergangen; 15 Jahre, in den Krebsbetroffene und deren An- und Zugehörigen psychosoziale Unterstützung erhalten. Die Entwicklungen in den vergangenen 15 Jahren lassen erahnen, welchen Stellenwert die KBS Ostwürttemberg in der Region einnimmt.

2. Strukturqualität

2.1 Trägerstrukturen / Institutionelle Rahmenbedingungen

Träger der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg ist der Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e.V. Der Förderverein wurde auf Initiative von Herrn Dr. med. Martin Redenbacher, ehemaliger Chefarzt der Inneren Medizin am Stauferklinikum / Mutlangen und Herrn Prof. Dr. med. Holger Hebart, Chefarzt für Innere Medizin am Stauferklinikum Mutlangen, gegründet mit dem Ziel, die ambulante psychoonkologische Versorgung der Krebspatienten und deren Angehörigen zu gewährleisten.

Der Vorstand des Fördervereins besteht aus vier Mitgliedern, die gemeinsam als Träger der Krebsberatungsstelle fungieren.

Die Leitung der Krebsberatungsstelle liegt im Geschäftsführenden Bereich bei Herrn Prof. Dr. Hebart, 2. Vorsitzender des Fördervereins; die Fachliche Leitung hat Frau Monika Buchmann, Dipl.-Psychologin, inne.

2.2 Finanzierung

Die Psychosoziale Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg wurde seit der Eröffnung im Oktober 2009 durch Spendengelder, Mitgliedsbeiträge und Erlöse aus Benefizveranstaltungen getragen. Seit 2015 wird sie durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg finanziell unterstützt.

Nachdem die bundeseinheitliche Regelfinanzierung der psychosozialen Krebsberatung auf Bundesebene in 2020 durch den GKV-Spitzenverband und PKV Verband mit 40% entschieden wurde, wurde auch die KBS O.W. entsprechend unterstützt. In 2021 erfolgte der nächste Schritt, den der damalige Bundesgesundheitsminister Jens Spahn angekündigt hatte, nämlich die Finanzierung der Krebsberatungsstellen zu 80% durch den Spitzenverband Bund der Krankenkassen gemäß § 65e SGB. Diese Regelung wurde ab dem 01.07.2021 gültig mit Rückwirkung zum 01.01.2021.

Durch die Förderung des Landes Baden-Württemberg, hier das Ministerium für Soziales und Integration, das mit einer Deckelung von maximal 50.000€ oder 15% der Jahresbruttokosten (incl. 20% Sachkostenpauschale) jede Krebsberatungsstelle unterstützt, hat der Träger der KBS O.W., wenn alle Qualitätskriterien erfüllt sind, mit ca. 5% der Jahresbruttokosten im Vergleich zur Gründungszeit ein deutlich verkleinertes Spendenaufkommen zu erbringen.

2.3 Personelle Ausstattung

Sylvia Anthes	Diplom-Sozialpädagogin; Psychoonkologin (WPO); Entspannungsscoach, Yoga Lehrerin (BYV). Stellenumfang 100 %; Wochenstunden: 39
Monika Buchmann	Fachliche Leitung; Diplom-Psychologin, Psychoonkologin (DKG), Entspannungstherapeutin, systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF). Stellenumfang 100 %; Wochenstunden: 39
Jessica Bisetto	Assistenzfachkraft; Arzthelferin. Stellenumfang 50 %; Wochenstunden: 19,5

2.4 Räumliche Ausstattung der KBS mit Außensprechstunde

Die Krebsberatungsstelle (KBS) befindet sich als abgeschlossene Einheit mit barrierefreiem Zugang, bestehend aus zwei Beratungszimmern, einem Sekretariat, einem größeren Gruppen-/Mehrzweckraum, sowie einer kleinen Teeküche, Besuchertoilette und Personaltoilette in einem Nebengebäude auf dem Campus des Stauferklinikums in Mutlangen. Zwei eigene Besucherparkplätze stehen den Ratsuchenden zur Verfügung.

Die Außensprechstunde wird im Landratsamt Ostalbkreis in Aalen an zwei Werktagen angeboten. Dort kann ein Besprechungsraum, der vom Träger der KBS gestaltet und mithilfe des Landratsamtes eingerichtet wurde, genutzt werden. Der Beratungsraum liegt im Erdgeschoss gegenüber der Information; eine kleine Teeküche, Besucher- und Personaltoilette stehen ebenfalls im EG des Landratsamtes zur Verfügung.

Das Sekretariat der KBS ist an fünf Werktagen mit insgesamt 20 Stunden für die Öffentlichkeit besetzt. Das niederschwellige Beratungsangebot ist kostenfrei und kann persönlich, telefonisch, schriftlich oder per Video erfolgen. Darüber hinaus werden bei Immobilität des Ratsuchenden oder palliativer Situation des Krebsbetroffenen Hausbesuche in der Region ermöglicht; diese stellen zwar eine zusätzliche zeitliche und finanzielle Herausforderung dar, sind aber aufgrund der Dringlichkeit für die Ratsuchenden sehr effektiv und notwendig. Ein in der KBS O.W. nicht bekannter Ratsuchender erhält innerhalb von zehn Werktagen ein Erstgespräch bei den Beraterinnen. Bereits bei der zumeist telefonischen Terminvereinbarung weist die Verwaltungsfachkraft die Ratsuchenden je nach Anliegen der Psychologin oder der Sozialpädagogin zu.

2.5 Leistungsspektrum (Basisangebot)

Das Leistungsspektrum im Sinne eines Basisangebotes orientiert sich an der Leitlinie „Ambulante psychosoziale Krebsberatungsstellen“ der Deutschen Krebsgesellschaft. Kennzeichen des Angebotes ist die Niederschwelligkeit, welche kurze Wartezeiten (Ersttermin innerhalb von zwei Wochen), klientenfreundliche Öffnungszeiten, Kostenfreiheit, Lage inmitten der ländlichen Region beinhaltet.

Die Psychoonkologische Basisversorgung für Krebsbetroffene, deren Angehörigen und Zugehörigen (z.B. Freunde, entfernt Verwandte, Kollegen im beruflichen Kontext), welche sich an den Anliegen,

Problemfeldern und Bedürfnissen der Ratsuchenden orientiert, wird durch folgende Leistungen erfüllt:

Die *Psychoonkologische Diagnostik* wird bei allen Ratsuchenden durchgeführt. Hierbei kommt bei jedem Erstkontakt das Distress-Thermometer zum Einsatz. Das Ausfüllen dieses Selbsteinschätzungs-Instrumentes erfolgt freiwillig. Es wird darüber hinaus intermittierend im Prozessverlauf eingesetzt, um Entwicklungen und ggf. Veränderungen sichtbar werden zu lassen. Die Anamneseerhebung erfolgt im Dialog während des Erstgespräches, das als Grundlage für die Beratungsplanung betrachtet wird.

Die *Psychosoziale Beratung* dient als Unterstützung in Klärungs- und Umgangsfragen im Zusammenhang mit Krankheit und Behandlung. Diese haben einen psychologischen oder / und sozialpädagogisch orientierten Schwerpunkt.

Als weiterer Baustein in der psychoonkologischen Basisversorgung kann die *Informationsvermittlung* genannt werden. Diese wird immer dann notwendig, wenn es darum geht, den Ratsuchenden über mögliche andere Hilfsangebote ambulanter Dienste, über Selbsthilfegruppen oder über sozialrechtlich relevante Leistungen zu informieren. Auch Informationen an die Ratsuchenden, wie sie mit niedergelassenen Psychotherapeuten in Kontakt kommen können, fallen unter diesen Punkt.

Ebenso ist das Vorhalten von *Symptomorientierten Interventionen* wie etwa Entspannungs- und imaginative Verfahren etc. zu benennen.

Des Weiteren stellt die *Psychoedukation* einen wichtigen Pfeiler in der Versorgung dar. Hierbei werden i.S. einer Patientenschulung Wissen und Techniken vermittelt, mit bestimmten Problemfeldern umzugehen (z.B. mit angstbesetzten Situationen). Zum Bereich Psychoedukation zählen auch Gruppenangebote, die als zusätzliche Leistungen von der Krebsberatungsstelle angeboten werden.

Die *Maßnahmen zur Realisierung von wirtschaftlichen und sozialrechtlichen Leistungsansprüchen* werden vorwiegend von der Diplom-Sozialpädagogin durchgeführt. Hier geht es um Unterstützungen beim Stellen von Anträgen oder Einlegen von Widersprüchen, aber auch bei Behördengängen – durchgängig motiviert, den Ratsuchenden bei der Teilhabe am Leben zu unterstützen.

Flexible arbeitszeitliche Möglichkeiten der Beraterinnen gewährleisten eine zeitnahe psychoonkologische Versorgung in akuten Überforderungssituationen als *Krisenintervention*.

Angebote zur *Trauerbegleitung* sind ein besonders wichtiges Angebot für An- und Zugehörige gerade dann, wenn schwere und belastende Situationen mit dem verstorbenen Krebsbetroffenen zu akuten Belastungsstörungen bei den Hinterbliebenen führen.

Darüber hinaus soll als zentraler Bestandteil des Leistungsspektrums das individuell angebotene *Setting* genannt werden. Neben der Einzelberatung werden bei Bedarf auch Paar- und Familienberatungen durchgeführt. Diese können durchaus im Prozess einer Einzelberatung als einmaliges oder wiederkehrendes Beratungsinstrument eingesetzt werden.

Auch die *Aufsuchende Beratung* immobiler Ratsuchender in Form eines Hausbesuches – entweder zuhause oder im Hospiz lebend – wird angeboten. Hierbei können psychoonkologische Beratungsleistungen auch in palliativen Situationen von Krebsbetroffenen und An- bzw. Zugehörigen in Anspruch genommen werden.

Seit Oktober 2018 ergänzt die *Außensprechstunde in Aalen* das Leistungsspektrum: Da die Region Ostwürttemberg, die sich nach dem ehemaligen Onkologischen Schwerpunkt Ostwürttemberg (OSP) auf die Landkreise Ostalbkreis und Heidenheim bezieht, flächenmäßig sehr umfangreich ist, wurde das Vorhaben umgesetzt, die Beratungsangebote in die Region zu bringen. Inzwischen werden zweimal wöchentlich, dienstags und freitags, die Beratungen im Landratsamt Aalen angeboten und von den Ratsuchenden durchgängig angenommen.

2.6 Besonderheiten

Eine Besonderheit der Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg stellt die ländliche Lage dar. Mutlangen liegt bei Schwäbisch Gmünd im Ostalbkreis. Die KBS O.W. bietet den Ratsuchenden aus dieser Region die Möglichkeit, ein Beratungsangebot dort in Anspruch nehmen zu können, wo deren Lebensmittelpunkt ist. Auch die andere Seite ist nicht zu unterschätzen: Da die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle mitten im Lebensraum der Ratsuchenden wirken, können zusätzliche Angebote auf die Bedürfnisse der Einwohner dieser Region zugeschnitten werden. So entstand vor Jahren das Jahresprogramm, das die Krebsberatungsstelle für das Jahr 2024 bereits zum 11. Mal herausgegeben hat und inzwischen als „Institution“ wahrgenommen wird, auf das Ende des Jahres interessiert gewartet wird.

Das *Jahresprogramm* (jeweils als Download auf der Homepage der KBS) beinhaltet *Gruppenangebote* sowohl im kreativ-künstlerischen Bereich (Kunsttherapie, Musiktherapie) als auch im Bereich Bewegung und Entspannung (Autogenes Training, Yoga). Darüber hinaus werden Themenabende angeboten (z.B. Patientenverfügung).

Externe Referenten mit entsprechenden Qualifikationen ergänzen das Gruppenangebot im Kreativen Bereich. So arbeitet die Krebsberatungsstelle seit Jahren mit einer Kunsttherapeutin und einer Musiktherapeutin zusammen. Ebenso führte die Tanztherapeutin Angebote im Bereich Tanz- und Bewegungsgestaltung durch. In 2024 konnten erstmals Schminkkurse für Krebspatientinnen angeboten werden; hierfür wurde eine externe Referentin, die Friseurmeisterin, Zweithaarspezialistin und Maskenbildnerin ist, gewonnen werden.

3. Prozessqualität / Maßnahmen zur Qualitätssicherung

3.1 Teambesprechungen

In etwa zwei-drei-wöchentlichen ein- bis eineinhalbstündigen Teambesprechungen werden aktuelle Themen, Termine, Anliegen bearbeitet. Auch das konzeptionelle und inhaltliche Arbeiten findet hier Raum. Diese Besprechungen fanden in den Räumen der Krebsberatungsstelle statt.

Etwa alle vier Wochen sichert ein Jour-fixe-Gesprächstermin mit zwei Vorstandsmitgliedern des Trägers und der fachlichen Leitung der KBS die enge Zusammenarbeit; hierbei geht es um inhaltliche, konzeptionelle, organisatorische und personelle Themen.

3.2 Supervision / Intervision

Die regelmäßige (externe) Supervision der Beraterinnen sichert die Qualität der Beratungsarbeit. Im Jahr 2024 fanden die fallbezogenen Supervisionen im Gruppensetting mit einer externen Supervisorin statt. Diese gemeinsame Supervision ermöglicht die qualitätsgesicherte Beratungstätigkeit der Beraterinnen und gleichzeitig eine intensiviertere fachliche Zusammenarbeit. Erfreulicherweise konnte in 2024 die gemeinsame Supervision der Assistenzkräfte aus Mutlangen und aus einer nahe gelegenen KBS aufgrund der guten Zusammenarbeit stattfinden. Ein wesentlicher Bestandteil i.S. der Qualitätssicherung stellt die Intervision der Psychoonkologinnen innerhalb der KBS Ostwürttemberg dar, die 14-tägig eine Stunde umfasst. Hier geht es vorwiegend um die Reflexion und Bearbeitung von Problemfeldern aus dem Beratungsalltag.

3.3 Weiterqualifikation von Mitarbeitern

Die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle nahmen im Jahr 2024 an folgenden Fortbildungsmaßnahmen teil, die in Präsenz oder virtuell stattgefunden haben:

19.+20.01.2024	Akzeptanz und Commitment-Therapie (ACT) der WPO; online
01.+02.03.2024	Systemisch denken – szenisch handeln; Präsenz
21.03.2024	Gut vorbereitet für die Vorbereitung zur Beantragung und Feststellung eines Pflegegrades; online
25.04.2024	Seminar für Verwaltungskräfte Stuttgart; Präsenz
10.+11.10.2024	BAK-Jahrestagung: „Wer kommt (nicht) zur ambulanten Krebsberatung?"; Präsenz
29.+30.10.2024	Hilfreich bleiben auch in Ausnahmesituationen (Bundesakademie für Kirch und Diakonie); online

In 2024 fanden keine Sprengeltagungen statt.

3.4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Aufgaben des Trägers und der Krebsberatungsstelle. Durch Öffentlichkeitsarbeit gelangen Informationen über das Angebot der Krebsberatungsstelle in die Region und ermöglichen letztendlich auch den Zugang zum Beratungsangebot.

In der Tagespresse *Gmünder Tagespost / Schwäbisch Gmünd, Schwäbische Post / Aalen* werden regelmäßig Hinweise zum Beratungsangebot der Psychosozialen Krebsberatungsstelle veröffentlicht. Außerdem werden Pressemitteilungen zu den Gruppenangeboten herausgegeben. Die langjährige Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern der regionalen Zeitungen ist hierbei besonders förderlich.

Das Beratungsangebot wird darüber hinaus auf der *Homepage* der Psychosozialen Krebsberatungsstelle (www.kbs-ow.de) dargestellt. Ebenso sind über die Homepage des Fördervereins Onkologie Ostwürttemberg e.V. (www.foerderverein-onkologie-sgd.de) Informationen über den Förderverein und dessen Ziele einsehbar. Erfreulicherweise ist die Krebsberatungsstelle auch auf den sozialen Medien *Facebook* und *Instagram* vertreten. Das Pflegen dieser Seiten wird von den Mitarbeiterinnen der KBS übernommen und auf dem aktuellen Stand gehalten. Zu finden ist die KBS unter der jeweiligen Suchleiste sowohl bei Instagram: Krebsberatungsstelle_mutlangen als auch bei Facebook: Krebsberatung Mutlangen.

Die *Flyer* sowohl des Trägers der Krebsberatungsstelle als auch der Krebsberatungsstelle selbst werden regelmäßig aktualisiert und an Kooperations- und Netzwerkpartner verschickt bzw. an verschiedenen Stellen ausgelegt. Dadurch kann in der Region über Hausärzte, Fachärzte für Innere Medizin, Gynäkologie, Urologie und Pulmologie auf das Angebot an der KBS aufmerksam gemacht werden.

3.5 Kooperation und Vernetzung

Ein wichtiges Anliegen der Krebsberatungsstelle ist die Vernetzung mit anderen im onkologischen Bereich Tätigen. Diese Art der Vernetzung ermöglicht und erleichtert Ratsuchenden den Zugang zur Krebsberatungsstelle, da dieses Netzwerk gleichsam als Multiplikator wirkt. Im Punkt 1.1 wurden unter *Besonderheiten und Entwicklungen* gerade auch Entwicklungen im Bereich Netzwerk genannt.

Auch im Jahr 2024 fanden regelmäßig Kontakte mit den supportiven Diensten der Ostalbkliniken gkAÖR (St. Virngrund-Klinik in Ellwangen, Ostalbklinikum in Aalen und Stauferklinikum in Mutlangen) statt. Hierzu zählen auch die stationär tätigen Psychoonkologinnen, mit denen weiterhin auf virtuelle Art und Weise jährliche Netzwerktreffen stattfinden mit dem Ziel, das gute Zusammenwirken des psychoonkologischen Angebotes in der stationären und ambulanten Versorgung in der Region Ostwürttemberg zu pflegen und sicher zu stellen. Darüber hinaus fanden bei Bedarf unterjährig fallbezogene Gespräche statt, um beispielsweise den Patienten / Klienten den Übergang von der stationären zur ambulanten Versorgung zu erleichtern.

Bestehende Kontakte mit Selbsthilfegruppen, niedergelassenen Ärzten (Hausärzten, Internisten), Psychotherapeuten und anderen ambulanten Diensten fanden im Jahr 2024 ausschließlich telefonisch oder schriftlich statt. Dennoch: An den telefonischen Nachbestellungen der KBS-Flyer wurde immer wieder deutlich, dass das Angebot der Krebsberatungsstelle bei vielen Unterstützern von Krebsbetroffenen und deren Angehörigen präsent ist und empfohlen wird.

Gerade die Kontakte mit den Leitern der Selbsthilfegruppe sind ein fester und zentraler Bestandteil im Jahreskalender der Krebsberatungsstelle. Neben Austausch über Neues und Bewährtes können so bestehende Kontakte gefestigt und neue SHG-Mitwirkende kennen gelernt werden.

Im Jahr 2024 wurde durch einen Vortrag mit anschließendem Gespräch in der SHG offener Gesprächskreis für Frauen nach Krebs die Kooperation gelebt. Darüber hinaus fand ein Vortrag in der neu gegründeten SHG Lungenkrebs statt; so wurde der Bogen von der Begleitung seit der Gründung hin zur Referententätigkeit gespannt. Insgesamt wurden dazu in der Krebsberatungsstelle oder telefonisch neun Besprechungen durchgeführt. Die Tippgebung zur Gründung der SHG Prostatakrebs führte erfreulicherweise tatsächlich in 2024 zu einer Neugründung dieser SHG. Nun können Prostata-CA-Patienten und deren Partnerinnen an diese Form der Unterstützung verwiesen werden. Dass Gründungen neuer onkologischer Selbsthilfegruppen möglich sind, hängt mit der engen und wirksamen Zusammenarbeit mit der Ansprechpartnerin von KIGS (Kontakt- und Informationsstelle für gesundheitliche Selbsthilfegruppen) zusammen.

Zu zentralen Kooperationspartnern liegen Kooperationsvereinbarungen vor; diese sind im QM-Handbuch abgelegt:

- SHG Leukämie und Lymphome
- SHG offener Gesprächskreis für Frauen nach Krebs
- SHG krebsooperierte Frauen
- Hospiz- und Palliativnetzwerk
- Onkologisches Netzwerk Alb, Allgäu, Bodensee - Projekt
- Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg über Qualitätsverbund
- Gesundheitsnetz Schwäbischer Wald
- geplant: SHG Lungenkrebs Schwäbisch Gmünd
- geplant: SHG Prostatakrebs Schwäbisch Gmünd

Die Zusammenarbeit mit stationären Hospizen (in Ellwangen und Schwäbisch Gmünd) wird seit vielen Jahren gepflegt. Für das Jahr 2025 wird angestrebt, mit dem Hospiz in Ebnat / Aalen die Kontakte zu intensivieren. Durch die Gründung des Hospiz- und Palliativnetzwerkes im Ostalbkreis werden darüber hinaus förderliche Kontakte organisiert und dadurch effektiv nutzbar. In 2024 war die Krebsberatungsstelle an den jeweiligen Sitzungen präsent.

Ebenso sei die gute Zusammenarbeit mit der hiesigen AOK genannt; mit den Mitarbeiterinnen im Sozialen Dienst dieser Krankenkasse findet seit 2011 jährlich ein Austauschtreffen statt, das von beiden Stellen sehr wertgeschätzt wird. Anfang des Jahres 2024 fand ein virtuelles Treffen statt, was sehr informativ und sinnvoll gewertet wurde.

Die gute Zusammenarbeit mit der DRV Regionalzentrum Aalen zeigt sich an den Besprechungsterminen mit verschiedenen Ansprechpartnern. Für den sozialberaterischen Teil im Leistungsspektrum der KBS sind häufig Inhalte und Themen aus dem Bereich der Rentenversicherungen festzustellen; sehr förderlich für die Ratsuchenden ist es, wenn die Beraterinnen der KBS einen kompetenten und unkomplizierten Austausch mit den zuständigen Beraterinnen der DRV haben. Insgesamt fanden in 2024 sieben telefonische Beratungskontakte statt.

Auf überregionaler Ebene bestehen Vernetzungen mit folgenden Arbeitsgemeinschaften und Verbunden:

- Qualitätsverbund der Krebsberatungsstellen Baden-Württemberg
- Krebsverband Baden-Württemberg
- Arbeitsgemeinschaft der Tumorzentren und Onkologischen Schwerpunkte in Baden-Württemberg (ATO)
- Arbeitsgruppen Psychoonkologie und Sozialarbeit der ATO
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie e.V. (dapo)
- Bundesarbeitsgemeinschaft für ambulante psychosoziale Krebsberatung e.V. (BAK)

Übersicht der stattgefundenen überregionalen Treffen:

25.01.2024	virtuelle Begehung Frau Lenkenhoff
06.03.2024	Qualitätsverbundtreffen; online
20.06.2024	Qualitätsverbundtreffen; Präsenz
17.09.2024	KEVA Projekt; online
17.10.2024	Qualitätsverbundtreffen; online
10.+11.10.24	BAK Jahrestagung; Präsenz
11.12.2024	ATO AG PO Austauschtreffen; online

Nicht zuletzt ist die Vernetzung mit dem Träger der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg von zentraler Bedeutung, die derart gestaltet ist, dass neben den Gesprächen und Jour-fixe-Terminen mit Vorstandsmitgliedern die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins Onkologie von KBS-Mitarbeiterinnen in Form einer Präsentation unterstützt wird. Hier hat der Jahresbericht aus der Krebsberatungsstelle mit der Evaluation der Inanspruchnahme der Leistungsangebote seinen zentralen Platz. Die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins Onkologie Ostwürttemberg e.V. fand am 15.11.2024 in einem Konferenzraum in der Stauferklinik statt.

3.6 Dokumentation

Die digitale Dokumentation erfolgt mit der EDV-Software von Tikanis, die seit 2014 verwendet wird. Voraussetzung für die Dokumentation ist die schriftliche Einverständniserklärung der Ratsuchenden, die die Erfassung, Speicherung und Verwendung der Daten für statistische Zwecke bedeutet. Ratsuchende, die zur digitalen Dokumentation keine schriftliche (oder zumindest mündliche) Einwilligung erteilen, werden als anonyme Ratsuchende dokumentiert und können selbstverständlich dennoch Beratungsleistungen erhalten.

3.7 sonstige Maßnahmen zur Qualitätssicherung

3.7.1 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Begehung der Krebsberatungsstelle erfolgte durch den Beauftragten für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, mit dem der Träger der KBS einen Ausführungsvertrag abgeschlossen hat. Im Zuge dessen wurde das Protokoll durch den Beauftragten erstellt; die jährliche

Arbeitssicherheitsunterweisung der KBS-Mitarbeiterinnen wurde aufgrund von Krankheit in den Anfang 2025 verschoben.

3.7.2 Datenschutz

Die Krebsberatungsstelle wird durch einen externen Datenschutzbeauftragten vertreten, der auf der Homepage und den sozialen Medien als solcher ausgewiesen ist.

3.8 QM-Handbuch

Im Qualitätsmanagement-Handbuch, das in erster Linie als digitales Handbuch vorliegt, werden sowohl Abläufe und Prozesse als auch Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten verbindlich geregelt. Im QM-Handbuch in Papierformat sind die Entwicklungen der Abläufe in den jeweiligen Versionen abgelegt und einsehbar.

3.9 Ergebnisqualität – Evaluation der Beratungsleistungen

Seit 2018 wird als Maßnahme der Qualitätssicherung nach den Beratungskontakten ein Fragebogen vorgelegt, der für die Ratsuchenden freiwillig und anonym eine Rückmeldung zu Verlauf, Ergebnis und strukturellen Gegebenheiten der KBS enthält. Die Fragebögen werden in zwei am Beginn eines Kalenderjahres festgelegten Intervallen nach den persönlichen Beratungskontakten ausgegeben und in eine dafür vorgesehene verschlossene Box gelegt.

Bei dem Fragebogen handelt es um den KBS-N Bogen, der 2017 von der Arbeitsgruppe Krebsberatungsstellen der Sektion Psychosoziale Onkologie (PSO) entwickelt wurde; dieser wird in den Krebsberatungsstellen in Baden-Württemberg verwendet.

Auf einer 5-stufigen Skala wird die Zufriedenheit mit dem Beratungsgespräch erfragt, danach können noch „besonders gute“ und „nicht so gute“ Rückmeldungen in Freitextform gegeben werden.

Die Auswertung der Fragebogen sichert eine kontinuierliche Verbesserung des Angebotes.

Die Evaluation in 2024 fand von 02.04.2024 bis 30.04.2024 und vom 04.11.2024 bis 29.11.2024 statt. Folgende Ergebnisse lassen sich festhalten:

- Von insgesamt 248 Kontakten in den Befragungszeiträumen fanden 165 persönlich statt, d.h. 165 Fragebögen konnten ausgegeben werden. Die Rücklaufquote hierbei beträgt 100%. (165 Fragebögen)
- 118 Kontakte von diesen wurden in der Krebsberatungsstelle in Mutlangen und 47 Kontakte in der Außensprechstunde in Aalen durchgeführt.
- 163 Antworten zeichnen eine sehr große Zufriedenheit mit dem Beratungsgespräch und 2 eine ziemliche. Mit den Rahmenbedingungen sind 148 Antworten mit sehr großer Zufriedenheit und 17 Antworten mit ziemlicher Zufriedenheit bewertet.
- Alle Ratsuchenden haben offen und bereitwillig teilgenommen; die meisten haben dies sogar begrüßt.
- Die Rückmeldungen in Freitextform waren durchgängig positiv.

Diese Form der Evaluation der Beratungsgespräche stellt für die Ratsuchenden eine gute Möglichkeit dar, quasi anonym etwas zu sagen und Wertschätzung schriftlich ausdrücken zu können.

4. Statistische Daten

Die folgenden statistischen Daten beziehen sich auf mit dem EDV-System Tikanis dokumentierte Beratungskontakte in der Krebsberatungsstelle in Mutlangen und in der Außensprechstunde im Landratsamt in Aalen.

Die Beratungsleistungen wurden in 2024 durchgängig rege in Anspruch genommen. Hierbei sind als sehr hilfreich die verschiedenen Kontaktarten zu nennen, da sie Ratsuchenden in gesundheitlichen oder anderen Mobilitäts-Herausforderungen erlauben, weiterhin auch das Telefon oder / und Video zu nutzen; dies ist eine deutliche Verbesserung der Möglichkeiten, wofür Ratsuchende vielfach sehr dankbar sind, was sich wiederum auf die Bewältigung von Ängsten und Umgang mit Isolation positiv auswirkt.

4.1 Merkmale der Ratsuchenden

Die ratsuchenden Krebsbetroffenen und An- oder Zugehörigen (z.B. Freunde, Bekannte) nutzten die verschiedenen Basis- und Zusatzleistungen der Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg.

Im Folgenden werden die Merkmale der Ratsuchenden beschrieben – bezogen ausschließlich auf Beratungsgespräche; alle anderen Kontakte wie Teilnahme an Gruppen oder mit Fachvertretern haben an dieser Stelle keine Relevanz.

4.1.1. Anzahl der Ratsuchenden

Im Jahr 2024 haben insgesamt **384 Ratsuchende** ein Beratungsangebot erhalten. Alle Ratsuchenden gaben ihre schriftliche Einverständniserklärung zur Datendokumentation.

4.1.2. Anzahl Patienten, Angehörige

232 Krebsbetroffene und 152 An- und Zugehörige nahmen insgesamt 1259 Beratungskontakte in der Psychosozialen Krebsberatungsstelle in Anspruch. Dies entspricht folgenden Zahlen:

Ratsuchende (N=384)	n	%
Tumorpatienten	232	60,4
Angehörige	152	39,6

4.1.3. Krebsdiagnosen

Die Krebsdiagnose wird bei allen Ratsuchenden erfragt. Zwei Ratsuchende, die als Trauernde das Beratungsangebot in Anspruch genommen haben, konnten die zugrundeliegende genaue Krebsdiagnose nicht benennen, daher gibt es zwei Einträge bei „keine Angabe“.

Über ein Drittel der Ratsuchenden kam in die Beratung aufgrund eines Mamma-CAs bei sich selbst oder bei einer An- oder Zugehörigen. Auch Themen rund um die Bewältigung von Tumoren im Bereich Darm, Atmung, Gehirn, Harnorgane und Prostata führten Ratsuchende in die psychosoziale Beratung der Krebsberatungsstelle.

Folgende Tumorlokalisationen werden in der Häufigkeit absteigend benannt:

Krebsdiagnose (N=348)	n	%
Brust	119	30,91
Dünndarm/Dickdarm /Rektum/Anus	31	8,05
Atmungsorgane, Intrathorakale Organe (Lunge,	28	7,27

Luftröhre, Thymus, Brust-/ Lungenfell)		
Auge, Gehirn und sonstige Teile des ZNS	24	6,23
Harnorgane (Niere, Harnleiter, Harnblase)	24	6,23
Prostata	21	5,45
Bauchspeicheldrüse	16	4,16
Lymphatisches, blutbildendes und verwandtes Gewebe (weitere Erkrankungen)	16	4,16
Melanom und sonstige bösartige Neubildungen	13	3,38
Kopf/Hals (Mundhöhle, Rachen, Lippen, Zunge)	12	3,12
Speiseröhre	10	2,6
Non-Hodgkin-Lymphom/Multiples Myelom	9	2,34
Morbus Hodgkin	8	2,08
Gebärmutterkörper, -schleimhaut, -hals	7	1,81
Magen	7	1,81
Mesotheliom (Rippen-, Bauchfell, Herzbeutel)	6	1,56
(weitere) Gynäkologische Tumore (Vulva, Vagina, etc.)	4	1,3
Schilddrüse und sonstige endokrine Drüsen	4	1,04
Eierstöcke	3	0,78
Leber	3	0,78
Leukämie, akut	3	0,78
Leukämie, chronisch	3	0,78
Hoden	3	0,78
CUP (unbekannter Primärtumor)	2	0,52
Galle (Gallenblase, -gänge)	2	0,52
Kehlkopf	2	0,52
Knochen und Gelenkknorpel	1	0,26
Sonstige	1	0,26
Primärtumor an mehreren Lokalisationen	0	0
Männliche Genitalorgane (weitere Tumore)	0	0
keine Angabe	2	0,52

4.1.4. Zeit seit Erstdiagnose

Bei 30 Ratsuchenden (entspricht 8%) konnte keine *Zeit seit Erstdiagnose* ermittelt werden; dies war beispielsweise der Fall, wenn es sich um metastasierte Krebserkrankungen handelte oder um Hinterbliebene, die in der Trauerzeit die konkreten Krankheitsdaten nicht erinnern konnten. Die Beraterinnen werden diesen Umstand erneut intern diskutieren.

Die Verteilung der Zeit, die seit der Erstdiagnose bis zum Erstkontakt in der KBS vergangen ist, ist unten stehender Tabelle zu entnehmen. Schwerpunkte hierbei liegen bei „1-2 Jahre“, gefolgt von „bis 6 Monate“ und „7-12 Monate“ nach der Diagnosestellung. Dies ist eine deutliche Veränderung zum Vorjahr, in dem „2-3 Jahre“ der zweithäufigste Abstand war. Die Angabe der Zeit seit Diagnosestellung zeigt, wie belastungsintensiv die Diagnosestellung selbst ist, so dass Ratsuchende oftmals direkt der Diagnosemitteilung oder auch im sog. Diagnoseschock die Beratung aufsuchen und dadurch Orientierung, Halt und Sicherheit erfahren.

Dass rund 15% der Ratsuchenden auch noch nach „5-10 Jahre“ oder nach „mehr als 10 Jahren“ ein Beratungsgespräch in Anspruch nehmen, weist auf anhaltende Belastungen im Umgang mit einer Krebsdiagnose hin.

Diese Ergebnisse unterstreichen wiederum die Bedeutung des Angebotes an Krebsberatungsstellen in allen Phasen der Erkrankung.

Zeit seit Erstdiagnose (n=354); N=384	n	%
<= 6 Mon.	56	15,81
7 – 12 Mon.	51	41,41
> 1 – 2 Jahre	82	23,16
> 2 - 3 Jahre	41	11,58
> 3 – 4 Jahre	41	11,58
> 4 – 5 Jahre	29	8,19
> 5 – 10 Jahre	39	11,02
> 10 Jahre	15	4,24

4.1.5. Geschlecht

Geschlecht (N=384)	n	%
Frauen	292	76,1
Männer	92	23,9

4.1.6. Altersspektrum (differenziert nach Patienten/Angehörige)

Im Folgenden wird das Altersspektrum der Ratsuchenden – differenziert nach Patienten / Angehörigen – dargestellt. Von 384 Ratsuchenden liegt das Lebensalter vor. Die jüngste Ratsuchende war 14 Jahre und die älteste 90 Jahre alt. Im Mittel sind die Ratsuchenden 56,7 Jahre alt.

Kategorie Alter	Patienten (n=232)	Angehörige (n=152)
< 17 Jahre	0	3
17 – 35 Jahre	7	12
36 – 45 Jahre	28	21
46 – 67 Jahre	156	94
> 67 Jahre	41	22
unbekannt	0	0

Im erwerbsfähigen Alter 17-67 Jahre sind 318 Ratsuchende. Nimmt man hierbei die Tumorpatienten in den Fokus, dann sind 191 von 232 Krebspatienten im erwerbsfähigen Alter.

4.1.7. Durchschnittliche Belastung (Distress-Thermometer)

Das Distress-Thermometer gibt den subjektiven Belastungswert der Ratsuchenden auf einer Skala von 0 (entspricht „keine Belastung“) bis 10 (entspricht „maximale Belastung“) wider. Da dieses Screening-Instrument nicht nur bei Erstkontakten zum Einsatz kommt, sondern auch im Beratungsprozess und / oder beim Abschlusskontakt, wurden alle Einträge in 2024 berücksichtigt. Folgende Werte waren ermittelbar:

Bei rund 13% aller Beratungskontakte wurde das Distress-Thermometer eingesetzt. Von diesen 165 Einträgen zum Belastungswert liegt der Mittelwert bei 7,4, was einem erhöhten Belastungswert

entspricht. 51mal (entspricht rund 31%) wurde die subjektive Belastung mit den höchsten Werten 10 und 9 angegeben, was eine äußerst hohe psychosoziale Belastung der Ratsuchenden ausdrückt.

Belastungswert aus Distress-Thermometer (n=Anzahl Fragebögen = 165)	n	%
>= 5	134	81,2
< 5	31	18,8

4.1.8. Status Krankenversicherung

Regelhaft wird die Art der Krankenversicherung bei allen Ratsuchenden erhoben. Bei allen Ratsuchenden im Jahr 2024 konnte diese erfragt werden. Knapp 92% der Klienten sind den gesetzlichen Krankenkassen zuzuordnen.

Status Krankenversicherung	n	%
Gesetzliche Krankenkasse	353	91,93
Private Krankenkasse	31	8,07
Unbekannt	0	0

4.1.9. Migrationshintergrund

Einen Migrationshintergrund gaben rund 8% der Ratsuchenden an, das sind 30 Personen. Eine Sprachbarriere im Sinne der Erhebung („nur bei bedeutsamen Verständnisschwierigkeiten“) lag bei drei Ratsuchenden vor.

Migrationshintergrund	n	%
Nein	306	79,69
Ja	30	7,81
<i>mit Sprachbarriere</i>	3	0,78
Nicht bekannt	4	1,04
Keine Angabe	44	11,46

4.1.10. Zuweisungskontext

Im Jahr 2024 erfuhren die Ratsuchenden am häufigsten in der Akutklinik vom Angebot der Krebsberatungsstelle; dies galt für rund 31% der Ratsuchenden. Sehr erfreulich ist, dass im Vergleich zum Vorjahr noch mehr Ratsuchende von Bekannten, Freunden und Verwandten und von den Patienten selbst den Hinweis auf die Krebsberatungsstelle als Unterstützungsangebot erhielten; dies war für rund 17% der Ratsuchenden der Fall. Diese Entwicklung zeigt, wie wichtig die Zuweisung durch frühere Ratsuchende bleibt, die über eine (hilfreiche) Erfahrung in der KBS verfügen. Für rund 14% der Ratsuchenden führte eine Information durch den niedergelassenen Arzt oder Psychotherapeuten zum Kontakt mit der KBS. Auch öffentlichkeitswirksame Medien wie Zeitung / Internet und Flyer / Broschüren zeigen ihre wichtige Bedeutung, wenn für rund 18% der Ratsuchenden über solche Medien der Weg in die Krebsberatungsstelle möglich wurde. Im Folgenden sind alle Zuweisungskontexte mit Angabe von Anzahl und Prozent genannt. Hinweis zu den Einträgen: Da Mehrfachnennungen möglich waren, ist die Gesamtzahl der Einträge N=438.

Zuweisungskontext; Mehrfachnennungen möglich	Anzahl	Prozent
Akutkrankenhaus (inkl. Sozialdienst)	134	30,6
Rehaklinik (inkl. Sozialdienst)	10	2,3
Ambulanter sozialer Dienst	3	0,7
Niedergelassene/r Arzt/Ärztin	59	13,5
Niedergelassene/r Psychotherapeut/in	5	1,2
Krebsorganisationen (z.B. Deutsche Krebshilfe, KID)	7	1,5
Krankenkasse	9	2,1
Bekannte /Freunde/ Verwandte	74	16,8
Patienten	31	7
Flyer/ Broschüre	48	11
Sonstige Medien (Zeitung / Internet)	31	7
Selbsthilfegruppe	5	1,1
Andere Sozialleistungsträger	1	0,3
SAPV/ Brückenschwestern	7	1,5
Sonstige	15	3,4

4.1.11. Entfernung zum Wohnort

Die Entfernung zum Wohnort gestaltet sich derart, dass rund 46% der Ratsuchenden aus einem Umkreis von weniger als 10 km in die Beratungsstelle bzw. Außensprechstunde gekommen sind. Es ist hervorzuheben, dass nur noch rund 25% der Ratsuchenden einen Weg mehr als 20 km zurücklegen; dies sind deutlich weniger als in den Vorjahren. Aufgrund der Eröffnung der Außensprechstunde in Aalen und des zweiten Beratungstages eben da und der vielfach genutzten Kontaktarten Telefon und Video ist der kürzere Anfahrtsweg als positive Entwicklung zu bewerten. Folgende Tabelle zeigt die Entfernungen im Überblick:

Entfernung zum Wohnort – KBS oder Außensprechstunde in Aalen	n	%
< 10 km	177	46,1
11 – 20 km	101	26,3
21 – 50 km	96	24,9
> 50 km	10	2,7

Im Mittel haben Ratsuchende 16 km zurückgelegt, um an den Beratungsort (KBS Mutlangen oder Außensprechstunde in Aalen) zu gelangen.

4.1.12. Ort der Beratung

Von den 1259 Beratungskontakten fanden in den Räumen der Krebsberatungsstelle 992 Kontakte statt in Form von persönlichen, telefonischen und Video-Kontakten. Psychoonkologische Beratungen in der Klinik wurden auf Wunsch der Ratsuchenden während des stationären Aufenthaltes drei Mal durchgeführt; dieses Angebot bestand ausschließlich dann, wenn bereits vor dem Klinikaufenthalt ein Beratungsprozess in der Krebsberatungsstelle begonnen und nach Absprache mit dem Psychoonkologischen Dienst der Akutklinik dies ermöglicht wurde. Beratungsgespräche im häuslichen Umfeld fanden in 2024 nach wie vor seltener statt als in den Vorjahren, dennoch sind acht Hausbesuche zu zählen.

In der Außensprechstunde in Aalen konnten im Jahr 2024 an 54 Dienstagen und Freitagen 255 Kontakte in der dortigen Räumlichkeit durchgeführt werden, was wiederum eine Zunahme im

Vergleich zum Vorjahr bedeutet; auch der zweite Beratungstag, der ab Mai 2023 startete, wurde von den Ratsuchenden angenommen.

Ort der Beratung	n	%
KBS	992	78,8
Außensprechstunde (Aalen)	255	20,2
Klinik	3	0,2
Andere Institution (z.B. Altenheim)	1	0,1
Hausbesuch	8	0,7
Sonstiges (Hospiz)	0	0

4.2 Beratungsleistungen

Im Folgenden werden die Leistungen in allen Beratungskontakten des Jahres 2024 beschrieben.

4.2.1. Anzahl der Kontakte

Die 384 Ratsuchenden im Jahr 2024 wurden in **1259 Beratungskontakten** psychosozial versorgt. Diese Kontakte lassen sich differenzieren in persönliche, telefonische, Video- und schriftliche Beratungsarten.

Anzahl und Art der Kontakte	n	%
Persönlich	823	65,4
Telefonisch	303	24,1
Videotelefonie	133	10,5
Schriftlich	0	0

Der Anteil der telefonischen Beratungen blieb anhaltend hoch. Auch die Videotelefonie wurde weiterhin häufig angenommen. Betrachtet man diesen Umstand näher, so wird deutlich, dass Ratsuchende, die sonst ihren Termin absagen müssten - z.B. wegen akuter Symptome, Krankheit, Immobilität oder auch wegen einer Corona-Infektion - ihren Prozess in der Beratung weitergehen konnten. Die verschiedenen Kontaktmöglichkeiten vorhalten zu können, nachdem die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen waren, hatte für die Ratsuchenden in der schweren Zeit der Krebsbehandlung eine immens große und positive Bedeutung, da Gefühle von Isolation und Angst, die durch die Krebserkrankung entstanden sind, auf diese Weise in der Beratung in Kontakt gebracht werden konnten. So merkten Ratsuchende wiederholt an, dass es hilfreich ist, dass das Angebot an der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg stabil und sicher vorgehalten wird.

4.2.2. Durchschnittliche Anzahl der Kontakte

Die 384 Ratsuchenden, die zwischen dem 01.01.2024 und 31.12.2024 in der Krebsberatungsstelle psychosoziale Unterstützung erhalten haben, nahmen 1259 Mal Beratungsleistungen an. Somit ergibt sich pro ratsuchende Person eine **durchschnittliche Anzahl der Kontakte von 3,3**. Der Durchschnitt ist etwas niedriger als im Vorjahr, was darauf hinweist, dass Beratungsprozesse etwas schneller zum Abschluss kamen.

4.2.3. Durchschnittliche Dauer der Kontakte

Die reine Beratungszeit der 1259 Beratungskontakte im Jahr 2024 dauerte durchschnittlich rund 64 Minuten. Die durchschnittliche Gesamtdauer, die auch die Vor- und Nachbereitungszeit, das Stellen

von Anträgen etc. beinhaltet, betrug rund 80 Minuten. Der Unterschied von durchschnittlich rund 16 Minuten sagt etwas darüber aus, was außerhalb der reinen Beratungszeit wesentlich zur Beratungsleistung gehört.

Dauer der Kontakte (in Minuten)	
Reine Beratungszeit	64
Gesamtdauer (incl. Vor- und Nachbereitung, Stellen von Anträgen etc.)	80

4.2.4. Setting des Kontaktes

Ein wesentliches Merkmal der Krebsberatungsstelle ist das Anbieten variabler Settings innerhalb eines Beratungsprozesses. So kann es vorkommen, dass ein einzelner Krebsbetroffener Rat sucht und im Folgetermin seinen Partner zu einem Paargespräch mitbringt.

Setting	n	%
Einzel	1148	91,18
Paar	88	6,99
Mehrere Personen	23	1,83
Familie	0	0

4.2.5. Ausgefallene Termine

In diese Kategorie fallen Termine, die zu spät (innerhalb 24 Stunden vor dem vereinbarten Termin) abgesagt und nicht mehr nachbelegt werden konnten: **31 ausgefallene Termine**

Ratsuchende meldeten sich sehr häufig akut erkrankt und nicht in der Lage, die Kontaktart (z.B. von einem persönlichen Beratungsgespräch auf einen Telefonkontakt) zu wechseln. Bedenkt man die Angaben aus Punkt 4.1.4 „Zeit seit Diagnosestellung“, dann lässt sich die Hypothese formulieren, dass mit geringerer Zeit seit Diagnosestellung oftmals die Akuttherapie zum Zeitpunkt der Beratung durchgeführt wird, so dass dadurch wiederum akute Symptome bzw. Nebenwirkungen zu häufigeren Absagen führen.

4.2.6. Beratungsthemen

Beratungsthemen	n	%
Beratung zu psychosozialen Themen	1254	99,52
Beratung zu sozialrechtlichen Themen	215	17,06
Psychologische Leistungen	604	47,94
Systematische Diagnostik	138	10,95
Sterbebegleitung	14	1,11
Trauerbegleitung	185	14,68
Krisenintervention	32	2,54
Informationsvermittlung	82	6,51
Entspannungsverfahren	26	2,06
Sonstige Leistungen	1	0,08

Anmerkung: Da Mehrfachnennungen in einem Beratungskontakt möglich sind, überschreiten die Prozentangaben 100%.

4.2.7. Zahl der Vernetzungskontakte

Die Vernetzungsarbeit ist wesentlicher Bestandteil der Tätigkeit in der Krebsberatungsstelle. Durch Vernetzung können betroffene Krebspatienten und / oder Angehörige auf das Angebot aufmerksam gemacht werden.

Die Netzwerkkontakte zu supportiven Diensten der Ostalbkliniken sind zentral. Diese Zusammenarbeit gehört zum Selbstverständnis der psychoonkologisch tätigen Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle.

Die Krebsberatungsstelle ist im Hospiz- und Palliativnetzwerk eingebunden, was sich an den Kontakten zur Palliativstation, zu Brückenpflege und SAPV (Spezialisierte ambulante palliative Versorgung) zeigt. Auch die Kooperation mit dem in 2023 ins Leben gerufene Hospiz- und Palliativnetzwerk wurde in 2024 fortgeführt.

Die Austauschtreffen mit den Leitern der Selbsthilfegruppen, Vorträge in den Gruppenstunden der Selbsthilfegruppen, erste Netzwerktreffen mit „neuen“ Kooperationspartnern wie etwa die EUTB oder das Gesundheitsnetz Schwäbischer Wald zählten in 2024 zur Netzwerkarbeit. In allen Netzwerkkontakten wurde die Kooperation bekräftigt und die Kooperationsvereinbarungen ggf. aktualisiert.

Dass in 2024 das Sprengeltreffen der DRV in Aalen wiederum nicht zustande kam, wurde sehr bedauert. Es bietet gerade der Dipl.-Sozialpädagogin wichtige Informationen und Kontakte zu Netzwerkpartnern für deren Tätigkeit.

Einen Überblick über die Vernetzungskontakte soll folgende Tabelle ermöglichen:

Netzwerkkontakt	Datum	Art
ATO AG Psychoonkologie	11.12.2024	virtuell
Begehung Frau Lenkenhoff	25.01.2024	virtuell
DRV Regionalzentrum Aalen	06.02.2024	telefonisch
	16.04.2024	
	16.05.2024	
	05.09.2024	
Qualitätsverbundtreffen	20.06.2024	Präsenz
Qualitätsverbundtreffen	17.10.2024	virtuell
Qualitätsverbundtreffen	06.03.2024	virtuell
AOK Sozialer Dienst	31.01.2024	virtuell, telefonisch
	24.09.2024	
	26.11.2024	
	04.12.2024	
Jährliches Austauschtreffen mit AOK	06.02.2024	virtuell
Sozialdienst Akutklinik Ostalbkliniken	unterjährig	telefonisch, Präsenz
Leiter von Selbsthilfegruppen	17.01.2024	telefonisch, Präsenz
	28.02.2024	
	28.02.2024	
	16.09.2024	
	06.11.2024	

	22.11.2024	
Gründungs-, Vorbereitungstreffen für SHGs	17.01.2024 18.01.2024 22.02.2024	Telefonisch, Präsenz
Sprengeltreffen	-	-
Psychoonkologischer Dienst Akutklinik Ostalbkliniken (POD)	unterjährig	Präsenz, telefonisch
PO-Treffen (Ostalbklinikum und Klinikum HDH mit KBS)	24.07.2024	Virtuell

4.2.8. Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeit konnte im Jahr 2024 vorwiegend durch die Homepage und die Sozialen Medien wie auch durch Informationsträger wie Flyer erreicht werden. Zum Weltkrebstag posteten die Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle auf Instagram und drückten damit aus, Teil des großen Ganzen zu sein. Die Einladungen in die SHGs in der Region nahmen die Beraterinnen der KBS gerne an, da diese die große Chance bieten, im persönlichen Kontakt auf die Angebote in der KBS hinzuweisen und gleichermaßen eine „persönliche Note“ zu transportieren. In 2024 kamen auf diese Weise Krebsbetroffene zu Beratungsgesprächen in die KBS.

Vorträge, Öffentlichkeitsarbeit	Datum	Art
SHG offener Gesprächskreis für Frauen nach Krebs	08.02.2024	Vortrag
SHG Lungenkrebs	24.05.2024	Vortrag
Mitgliederversammlung Förderverein	15.11.2024	Vortrag

4.2.9. Zahl der Kontakte/Beratungen mit Fachvertretern

Wenn onkologische Behandler mit Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle wegen Fragen, Anliegen zum Umgang mit den Patienten haben, dann werden solche Kontakte als Fachvertreter-Kontakte dokumentiert. Hierbei handelt es sich um Beratungen mit Sozialarbeitern, Hospizmitarbeitern, Lehrern, Ärzten und Mitarbeiterinnen der Pflege.

Anzahl der Kontakte / Beratungen mit Fachvertretern in 2024: 3

4.2.10 Gruppenangebote in 2024

Erfreulicherweise konnten in 2024 14 Gruppenangebote in 34 Einheiten, an denen insgesamt 177 Personen teilgenommen haben, durchgeführt werden. Diese Kurse oder Einzelangebote sind den Bereichen Entspannung und Bewegung, Kreativität und andere thematische Einheiten zuzuordnen.

Gruppenangebot	Anzahl Termine (Einzel oder Kurs)	Anzahl Teilnehmende
Beraterinnen der KBS:		
Autogenes Training von Feb. - März 2024	5	29
Autogenes Training von Sept. – Okt. 2024	5	38
Yoga der Achtsamkeit von Feb. – März 2024	5	20
Yoga der Achtsamkeit von Sept. – Nov. 2024	5	16
Themenabend Patientenvorsorge Mutlangen 21.11.2024	1	9

Externe Referenten:		
Kunsttherapie von Nov. – Dez. 2024	5	12
Tanz- und Bewegungsgestaltung 11.03.24	1	8
Tanz- und Bewegungsgestaltung 29.04.24	1	9
Musiktherapie 16.04.2024	1	6
Musiktherapie 22.10.2024	1	4
Themenabend Aromatherapie 06.06.24	1	5
Themenabend Aromatherapie 14.11.24	1	10
Schmink Workshop 21.03.2024	1	6
Schmink Workshop 10.10.2024	1	5

4.2.11 Anzahl der GKV-Einheiten

Die erfreuliche Förderung durch den GKV-Spitzenverband hat zur Folge, dass seit 2021 die Beratungsleistungen nach dessen Vorgaben zusätzlich erfasst werden. Hierbei ist eine andere Zählweise der Beratungskontakte zu benennen:

Kontakt bis 15 Minuten: 0 Kontakt

Kontakt von 15-29 Minuten: ½ Kontakt

Kontakt von 30 Minuten: 1 Kontakt

Legt man diese Vorgabe den Beratungsleistungen in 2024 zugrunde, wurden insgesamt **2697,5 Beratungseinheiten von zwei Vollzeitkräften** erbracht.

4.3 Daten zur Ergebnisqualität (Nachbefragung der Ratsuchenden)

Die Krebsberatungsstelle Ostwürttemberg hatte im Jahr 2018 am Projekt „Nachbefragung“ der Arbeitsgruppe „Krebsberatungsstellen“ der Arbeitsgemeinschaft Psychoonkologie der Deutschen Krebsgesellschaft (PSO) teilgenommen. Hierbei wurde der Fragebogen KBS-N verwendet, der sich als sehr gut geeignetes Nachbefragungsinstrument gezeigt hatte. Gemäß der Empfehlung aus dem veröffentlichten Artikel von Dr. Andreas Ihrig „Evaluative Nutzerbefragung mit dem KBS-N Fragebogen zur Zufriedenheit mit der psychosozialen Krebsberatung. Ergebnisse einer Nachbefragung von Ratsuchenden in zwölf Krebsberatungsstellen“ wird seit diesem Zeitpunkt zu mindestens einem festgelegten Intervall von vier Wochen pro Kalenderjahr dieser Fragebogen zur Evaluation eingesetzt.

In der KBS O.W. besteht das Ziel, die Befragung regelhaft in zwei Intervallen durchzuführen, was in 2024 möglich war. In die Nachbefragung gehen ausschließlich Werte ein, die nach persönlichen Beratungsgesprächen erhoben worden sind.

Im Jahr 2024 wurden in den zwei Befragungszeiträumen insgesamt 165 Fragebögen ausgegeben mit einer Rücklaufquote von 100%.

Hierbei wurde unabhängig vom Zeitpunkt der Beratung (Erst-, Folge- oder Abschlussgespräch) und unabhängig von Setting und Kontaktpersonen (Betroffene, Angehörige) der Fragebogen ausgegeben - in allen Fällen anonym und freiwillig.

Das Vorgehen war wie folgt: Allen Ratsuchenden wurden nach dem persönlichen Beratungsgespräch der Fragebogen KBS-N ausgehändigt. Der ausgefüllte Fragebogen wurde jeweils in eine verschlossene

Box geworfen. Nach Ablauf der Nachbefragungszeit wurden die Bögen ausgewertet mit folgenden Ergebnissen:

n = 165 persönliche Kontakte	Bewertung	Anzahl
Zufriedenheit mit Beratungsgespräch	sehr groß	163
	ziemlich	2
Zufriedenheit mit Rahmenbedingungen	sehr groß	148
	ziemlich	17
	etwas	0

Anmerkung: In den Befragungszeiträumen fanden insgesamt N= 248 Beratungsgespräche statt - davon 165 persönlich.

Hinweis zu Anhängen:

Dem Jahresbericht 2024 werden keine Anhänge zugeordnet; relevante Dateien wie Flyer, Jahresprogramm, Jahresbericht können der Homepage (www.kbs-ow.de) als Download entnommen werden.